

UMFRAGE

„Kinder wollen sich miteinander messen“

Aachen. Unterschiedlich sind auch die Meinungen zur Neuordnung auch im Kreis Aachen. Wolfgang Birkenstock hat sich umgehört.



▶ DIRK BARTHOLOMY

Vorsitzender des LA-Kreises Aachen

Ich würde das gerne tun, ohne das andere zu lassen. Der DLV ist da sehr fundamentalistisch an die Sache herangegangen. Wenn in Zukunft beides angeboten werden könnte, fände ich das gut. In sich ist das neue Konzept stimmig.



▶ CHRISTIANE WOLFF

Trainerin DJK Rasensport Brand im Kinder- und Jugendbereich

Da sind sehr, sehr schöne Komponenten dabei, wie die Pendelstafel mit Hindernissen. Das sind Sachen, die spielerische Elemente reinbringen. Das machen wir auch im Training, und es macht den Kindern extrem viel Spaß. Bei den ganz Kleinen ist der Leistungsgedanke noch nicht so ausgeprägt. Die empfinden die Leichtathletik als dröge und langweilig. Da ist das neue Programm gut, kindgerecht und genau richtig. Ein bisschen Bauchschmerzen habe ich aber bei der U 12, den 10- und 11-Jährigen, weil die Kinder in dem Alter schon eine Persönlichkeit entwickeln und Bestätigung suchen. Da gibt es eine starke Differenzierung, was die körperliche Entwicklung und die Leistungsbeurteilung angeht. Daher würde ich es bei der U 12 befürworten, wenn es zweigleisig bleibt.



▶ KARL-HEINZ TINNEMANN

Trainer DJK Elmar Kohlscheid C-/D-Schüler

Kinder wollen sich direkt miteinander messen. Sie wollen wissen, wie weit sie werfen oder springen. Bei der neuen Kinder-Leichtathletik geht es hauptsächlich um Mannschaftswettbewerbe. Auch da wird es gute und schlechte Athleten geben. Zu den Schlechteren sagen die anderen dann: „Mit dir wollen wir nicht!“ In Einzelwettbewerben werden die auch nicht gewinnen, aber jeder kann sich selbst verbessern. Es ist für mich absurd, den Kindern zu sagen, ihr dürft nicht richtig springen oder werfen, aber ab 13 Jahren dürfen sie es. Um mit den Kindern bestimmte Sachen zu trainieren, sind da gute Übungen dabei. Wenn es so wie 2011 weiter geht, also beides angeboten wird, kann ich damit leben.



▶ ANJA SCHRADER

Trainerin DJK Armada Euchen-Würselen C-/D-Schüler

Die Kinder sollten nicht zu früh spezialisiert werden. Bis zum Alter von elf Jahren können sie koordinative Fähigkeit leicht erlernen. Es ist wichtig, dass die Kinder in den Grundlagen gut ausgebildet sind. Das neue Programm nimmt den Trainern den Wind aus den Segeln, die zu früh auf Spezialisierung, Leistung und Kreis-Titel setzen. Ich denke nicht, dass durch die neuen Disziplinen mehr Kinder ab 12 Jahre, wo bei uns viele aufhören, dabei bleiben. Aber, dass mehr Kinder zu den Wettkämpfen gehen. Natürlich besteht bei der Teamwertung die Gefahr, dass schwächere Schüler in eine schlechtere Mannschaft abgeschoben werden. Da ist dann der Trainer gefordert. Davon abgesehen habe ich das beim Jochen-Appenrodt-Pokal, der nach einem ähnlichen Modus ausgetragen wird, noch nie erlebt. Da gibt es Streichergebnisse, die besten fünf kommen in die Wertungskategorie. Ich finde das Additionsweitsprung. Da gewinnt nicht der, der mal einen Ausreißer hat.

Vom Einbeinhüpfen und Stabweitsprung

Leichtathletik-Altersklassen im Nachwuchsbereich neu sortiert. Den Kindern wird ein komplett neues Wettkampfprogramm verpasst.

VON WOLFGANG BIRKENSTOCK

Aachen. Hindernis-Sprint-Pendelstafel, Ziel-Weitsprung, Einbeinhüpfen-Stafel, Stabweitsprung oder auch Medizinballstoßen im 3er-Rhythmus. Wonach klingt das? Ein bisschen nach Leichtathletik, aber auch nicht so richtig. Doch ab dem kommenden Jahr ist das die richtige Leichtathletik – für die Kinderklassen von der U 8 bis zur U 12. 2012 wird ein neues Wettkampfprogramm für den Nachwuchs parallel zu den klassi-

schen Disziplinen angeboten. Schon in dieser Saison sollen die neuen Ideen getestet werden.

Der Verbandsrat des deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) hat die Altersklassen im Nachwuchsbereich neu sortiert und den Kindern ein komplett neues Wettkampfprogramm verpasst. A- und B-Jugend war gestern. Ab 2012 heißen die Klassen U 20 und U 18. Ebenso gibt es ab dem kommenden Jahr keine A- oder B-Schüler mehr. Der Leichtathletik-Nachwuchs wird dann mit U 16 und

U 14 bezeichnet und bildet mit der U 20/18 die Jugend. U 12 (bisher C-Schüler), U 10 (D-Schüler) und U 8 sind die neuen Kinderklassen.

„Das ist eine Anpassung an den internationalen Sprachgebrauch“, sagt Frank Hamm. Der Aachener ist im DLV Vorsitzender des Bundesausschusses Wettkampfsport. Aber die Umbenennung ist mehr als reine Kosmetik. Der DLV trennt damit deutlicher als bisher zwischen einer leistungssportlich ausgerichteten Leichtathletik ab der Jugend (U 14) und einer Leichtath-

letik für Kinder, die ein eigenes Wettkampfprogramm erhalten. „Das hat durchaus spielerischen Charakter, aber es ist ein Wettkampf und ist nicht als Spiel-Leichtathletik zu sehen“, betont Esther Fittko, als Vorsitzende des Bundesausschusses Jugend an führender Position mitverantwortlich für das neue Konzept. „Das Wettkampfprogramm ist an die Entwicklungsfortschritte der Kinder angepasst. Und alle späteren Disziplinen sind im Kinderprogramm angelegt.“ Ziel sei es darüber hinaus, „weiterhin Kinder in die Leichtathletik-Vereine zu führen und sie länger dort zu halten“.

Neuere Studien hätten ergeben, so Fittko, „dass die Verweildauer in einem tradierten Wettkampfsystem sechs bis sieben Jahre beträgt“. Tatsächlich zeigt die Erfahrung aus den Vereinen, dass viele Jugendliche im Alter von 12, 13 Jahren, spätestens mit 14, 15 Jahren abspringen, während die Kindergruppen, auch in Aachen, propensiv sind. Durch den Wechsel vom neuen zum klassischen Wettkampfsystem in der U 14 können, das ist zumindest die Hoffnung, andere Reize gesetzt und den Jugendlichen etwas Neues geboten werden, um sie auch über das „kritische Alter“ hinweg in der Leichtathletik zu halten.

Team-Gedanke zählt

Kernpunkte des neuen Systems seien, wie Esther Fittko erläutert, altersgerechte und entwicklungs-gemäße Disziplinen, der Team-Gedanke und die Betonung des „relativen Vergleichs innerhalb einer Veranstaltung“. Eine absolute Vergleichbarkeit, wie es die Leichtathletik sonst auszeichnet, wird nicht angestrebt. Durch ein klares Regelwerk und fest definierte äußere Bedingungen ist es normalerweise möglich, ein 100-m-Rennen im Aachener Waldstadion mit einem Sprint in Tokio zu vergleichen – die Voraussetzung für Rekord- und Bestenlisten, die es in der neuen Kinder-Leichtathletik nicht geben soll. Das korrespondiert mit der Idee, alle Disziplinen so anzulegen, dass sie sowohl in der Halle als auch auf einer kleinen Schulsportanlage oder in einem großen Stadion ausgeführt werden können.

Das neue Wettkampfkonzzept soll über mehrere Stufen zu den klassischen leichtathletischen Disziplinen führen. Dieser Ansatz spiegelt sich in der Namensgebung wie „Vom ‚Schnell-Laufen‘ zum

Sprint“, „Von Mehrfachsprüngen zum Dreisprung“ oder „Vom ‚Druckwurf‘ zum Kugelstoß“. Bei letzterem geht die Entwicklung beispielsweise vom beidhändigen Druckwurf in der U 8 über Medizinballstoßen in der U 10 zum Stoß-Dreikampf in der U 12. Der Hürden- und Staffelbereich wird als Pendelstafel über Hindernisse in allen Kinderklassen in einer Disziplin angeboten, bevor erstmals in der U 12 ein 50-Meter-Hindernis-Sprint hinzu kommt. In der Grube führt das neue Programm vom Ziel-Weitsprung über eine Weitsprung-Staffel zum Additionsweitsprung mit Streichergebnis. Sechs bis elf Jungen und Mädchen bilden jeweils ein Team, das gemeinsam auf Punktejagd geht, die besten sechs pro Disziplin werden für die Mannschaft gezählt. Ab der U 12 sind auch Einzelwertungen möglich.

Ein Jahr zum Testen

Obwohl der Verbandsrat das Programm einstimmig verabschiedet hat, sind die Neuerungen durchaus nicht unumstritten. So haben die Vertreter des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein (LVN) nach einem Beschluss des eigenen Beirates nur zugestimmt, weil für 2012 eine Parallelität des klassischen und des neuen Programms festgelegt wurde. „Das stand nicht zur Debatte. Wir wollten das Jahr zum Testen“, sagt LVN-Präsident Franz Josef Probst. Was ab 2013 passiert, ist offen. Esther Fittko und der DLV streben natürlich an, dass das neue Kinderprogramm das alleinige wird. „Sonst hätten wir es nicht entwickelt.“

Getestet wird allerdings schon in diesem Jahr. „Wir wollen das kritisch betrachten, da die Erfahrung fehlt, und es aus der Praxis heraus weiterentwickeln“, betont Fittko. Bundesweit sollen 2011 Probeläufe durchgeführt werden, den ersten Wettkampf nach dem neuen Schema gab es Mitte April in Frankfurt. Der LVN-Beirat hat beschlossen, seine 14 Kreise bei Informationsveranstaltungen und Testwettkämpfen finanziell zu unterstützen. Der Kreis Aachen plant für den 12. Juli eine Informationsveranstaltung für die Vereine und Trainer, im Spätsommer oder Herbst soll dann ein Testwettkampf angeboten werden.

➤ Mehr zur Regeländerung: www.az-web.de www.an-online.de



Demnächst im Programm: Stabweitsprung in die Grube, hier demonstriert von Alemannia Aachens C-Schülerin Bea. Foto: Wolfgang Birkenstock

Die Reisegruppe nach Jena hat sich vergrößert

Christoph Hansen und Isabelle Beckers schaffen die DM-Norm, Nina Haller siegt über 400 m Hürden

Rheydt. Ein wenig hat sich die Reisegruppe, die sich Anfang August von Aachen aus Richtung Jena aufmacht, vergrößert. Zwei Qualifikationen für die Deutschen Jugendmeisterschaften, ein Titel und eine Handvoll weiterer Medaillen lautete die Bilanz der Leichtathleten aus der Region bei den Nordrhein-Jugendmeisterschaften in Mönchengladbach-Rheydt.

Einige Anläufe hat Christoph Hansen bereits gestartet, um die Norm für die nationalen Titelkämpfe der Jugendlichen in Jena zu knacken. Immer war er knapp gescheitert. Zunächst sah es so aus, als sollte es im Grenzlandstadion, wo 2012 die Deutschen Jugendmeisterschaften ausgetragen werden sollen, so weitergehen. 11,21

Sekunden benötigte der Sprinter der DJK Raspo Brand für die 100 Meter im Vorlauf. Die A-Jugend-Norm steht bei 11,20. Doch im Zwischenlauf passte es. Bei optimalem Rückenwind (+1,8 m/Sek.) war er nach 11,09 Sekunden im Ziel. Im Finale langte es noch einmal für 11,17 Sekunden und Platz vier.

Im dritten Versuch flog der vier Kilogramm schwere Hammer auf 41,13 Meter. Bronze für Isabelle Beckers (Herzogenrath) in der B-Jugend. Zudem kann die Nachwuchsathletin, die noch der Schülerklasse angehört, ebenfalls die Reise nach Jena buchen.

Nina Haller von der LG Euregio hatte die Norm für die Jugend-Titelkämpfe bereits, bestätigte sie

dann bei ihrem Sieg über 400 Meter Hürden. Die B-Jugendliche verbesserte in Rheydt ihre persönliche Bestzeit auf 64,16 Sekunden.

Kristopher Fetz, Julian Pickartz, Alexander Becher und Nico Beckers sind ebenfalls schon für Jena qualifiziert. Das Quartett der StG auxilia Aachen steigerte sich im Grenzlandstadion über 4 x 100 Meter auf 44,41 Sekunden. Das ist einerseits Vereinsrekord, andererseits gab es Bronze für das B-Jugend-Team hinter zwei Leverkusener Staffeln. Julian Pickartz (ATG) sprintete über 200 Meter in 23,50 Sekunden auf Platz sechs. Nico Beckers (LC Herzogenrath) holte im Dreisprung (13,27 m) und mit dem Hammer (50,56 m) Silber. Sein Vereinskollege Fabian Küh-

nel schrammte über 110 Meter Hürden in 15,11 Sekunden nur haarscharf an der DM-Norm (15,00) vorbei und wurde Fünfter. Im Hochsprung überquerte er 1,89 Meter und landete auf Platz vier.

Silber gab es für Minos Mavrommatis (Frankenberg) über 110 Meter Hürden der A-Jugend (15,64), Bronze holte Carina Döring (ATG) über 3000 Meter der weiblichen A-Jugend (11:47,79) und Franziska Fourné (Dürwiß) über 800 Meter in der B-Jugend (2:26,54). Teresa Spelten (Frankenberg) schleuderte in der gleichen Altersklasse den Speer auf 34,29 Meter und wurde Vierte. Marco Schopen (LSG Eschweiler/A-Jugend) erreichte über 1500 Meter in 4:14,15 Minuten Platz sechs. (wol)



Starke Leistungen: Nina Haller von der LG Euregio (links) gewann das Rennen über 400 m Hürden, Isabelle Beckers (Herzogenrath) schleuderte den Hammer auf 41,13 m und holte damit Bronze. Fotos: Wolfgang Birkenstock



FUSSBALL GESTERN

Kreisliga B, Gr. 1

JSC Aachen - Rhen. Würselen 2:7; 0:1 Essler, 0:2 Tille, 0:3 Bremen, 0:4 Bevilagua, 0:5 (Handelfmeter), 0:6 Bevilagua, 1:6 Karahanci, 1:7 Heller, 2:7 Atruschii

Kreisliga B, Gr. 2

Warden - Alem. Mariadorf II 5:0; 1:0, 2:0, 3:0, 4:0 Heinrich, 5:0 Frohn

Kreisliga B, Gr. 4

Col. Stolberg - Breinig II 0:1; 0:1 Heck (Foulelfmeter) **Mausbach - Inde Hahn II 1:1;** 1:0 Agron, 1:1 Panefski

FUSSBALL HEUTE

Bezirkliga 4: Yurd. Aachen - Alem. Mariadorf (19.30)

Kreisliga B 2: Emir Sultan Spor - Straß (19.00)

KURZ NOTIERT

Kartsport: Lisa Seidel

bleibt auf Siegeskurs

Roetgen/Liedolsheim. Im DSW-Kart-Cup standen für Lisa Seidel (MC Roetgen) die Meisterschaftsläufe fünf und sechs in Liedolsheim an. Wie in den Rennen zuvor feierte sie in sechs Rennen sechs Erfolge.

Radsport: Aachener Erfolg in München

München. Beim 24 Stunden Rennen der Mountainbiker in München dominierte das Zweier-Team AS International-Quantec mit Thomas Bontenackels (Zugvogel Aachen) und Christian Mießen (VSC Euregio) die gesamte Veranstaltung. In 23:59:44 Stunden legten sie 63 Runden à 11 Kilometer zurück (29 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit) und siegten mit drei Runden Vorsprung.